

LOHSE liefert neuen Rekordschieber aus



LOHSE war auf der IFAT vertreten.

Die IFAT in München ist die Weltleitmesse für Umwelttechnologien. Auch die Heidenheimer LOHSE-Gruppe war mit ihren beiden Geschäftsbereichen Maschinenbau und Armaturenbau mit einem Info-Stand vertreten. „Wir ziehen ein durchweg positives Fazit“, erklärt Geschäftsführer Ulrich Sekinger. „Wir hatten mehr als 40 intensive Kontakte, die Branche boomt. Ein Indiz hierfür: Alle Hallen waren voll belegt.“

LOHSE ist mit beiden Geschäftsbereichen aussichtsreich

im Rennen. Für die Schweizer ARA-Gruppe haben die Heidenheimer Maschinenbauer etwa eine hochmoderne Biomüllnassaufbereitungsanlage gebaut, was bei vielen Messebesuchern auf besonderes Interesse stieß. Der Armaturenbau von LOHSE profitiert zudem von einer weiteren Entwicklung.

Der Online-Handel boomt, entsprechend freuen sich die Verpackungsdienstleister und die Papierfabriken über gute Geschäfte. Wie der Branchenverband konstatiert, ist 2021 die Herstellung von

Papier, Pappe und Kartonagen im vergangenen Jahr in Deutschland um 9 Prozent oder absolut um 1,1 Millionen Tonnen gestiegen. „Immer mehr Papierhersteller rüsten ihre Fertigung auf Braunpapier um“, so Sekinger. Die Armaturen von LOHSE regeln dabei zum Beispiel die Aufbereitung der Stoffströme von Altpapier. So wird das Unternehmen in Kürze zwei Absperrschieber mit einem Durchmesser von 1800 Millimetern an einen Kunden ausliefern, laut Sekinger „die größte Armatur, die wir je hergestellt haben“. Bisheriger Rekordhalter war ein Schieber mit einem Durchmesser von 1,6 Metern.

Dank der boomenden Branchen sind die Auftragsbücher von LOHSE voll, wie Sekinger erklärt. „Wir haben die vergangenen zwei Corona-Jahre problemlos überstanden“, sagt er. Kurzarbeit sei ebenso wenig ein Thema gewesen wie ein eventueller Sparkurs. Im Gegenteil: „Unser Auftragsbestand ist weiter sehr gut. Wir gehen optimistisch in die Zukunft“, erläutert Sekinger. Dabei helfen sollen neue Mitarbeiter. „Wir sind vor allem für die Bereiche Arbeitsvorbereitung, Vertriebsinnendienst, Produktion und Montage auf der Suche nach kompetenten Fachkräften“, so der Geschäftsführer weiter.

Doch nicht nur die Papierindustrie gehört zu den Kunden von LOHSE. Für den Abwasserbereich hat das Unternehmen inno-

vative Lösungen entwickelt, auch hier sind die Herausforderungen der Kunden komplex. Zum einen haben die Wasseraufbereiter immer stärker mit toxischen Bestandteilen im Abwasser zu tun, zum anderen plagt auch diese Branche der Fachkräftemangel. „Unsere Lösung sind moderne Armaturen, die beiden Widrigkeiten trotzen“, führt Sekinger aus. LOHSE setzt sowohl auf äußerst robuste Komponenten als auch darauf, die Schieber fit für die Automatisierung zu machen.

Den Absperrschieber der Type CAW hat LOHSE speziell für den Abwasserbereich entwickelt. Eine wichtige Rolle spielt die hierfür entwickelte Innenschalentechnologie. Diese Innenschalen können aus verschiedenen Kunststoffmaterialien gefertigt werden, die je nach Anforderungen für unterschiedliche Anwen-



Absperrschieber von LOHSE regeln zum Beispiel Abwasserströme.

dungen ausgewählt werden. Die Innenschalen dienen als Schieberplattenführung, die mit dem zweigeteilten Edelstahlgehäuse und der Edelstahlschieberplatte verschraubt werden. „Der Vorteil im Abwasserbereich ist, dass die medienberührenden Teile nicht rosten und gegen viele Chemikalien beständig sind und somit nicht korrodieren und zusammen verbacken können“, sagt LOHSE-Vertriebsaußendienstmitarbeiter Dietmar Parthum. Ein weiterer wichtiger Punkt bei dieser Technologie ist die Abdichtung der abgerundeten Schieberplatte in der Endlage „Zu“. Hier sorgt ein Elastomereinsatz, der den Durchgangsbereich des Schiebers ohne Hinterschnidungen und Toträume ausfüllt, dafür, „dass keine Verwirbelungen auftreten und sich kein Sand bzw. keine Schwebstoffe darin absetzen können“, so Parthum weiter.

Auf die steigende Automatisierung infolge des Fachkräftemangels hat LOHSE bereits seit Jahrzehnten die passende Antwort: das Antriebsbaukastensystem. „Hier kann vom einfachen Handrad, Vierkantschoner – zum Andocken eines Armaturenschlüssels – über Pneumatikzylinder bis hin zum elektrischen Stellantrieb ausgewählt werden, welcher Aktuator zum Tragen kommen soll“, erläutert Parthum. Diese Auswahl hänge sehr stark von der Betätigungshäufigkeit und dem



Armatur von LOHSE.

Reaktionszeitraum ab. Muss ein Schieber etwa bei einem Notfall schnell betätigt werden, kann nicht lange auf das Bedienpersonal gewartet werden, der Prozess muss automatisch ablaufen. Parthum: „Hier hat sich in den letzten Jahren ein hoher effizienter Automatisierungsgrad herausgestellt, der den Prozess rund um die Uhr überwacht, ganz unabhängig vom Personal.“

LOHSE[®]

MARTIN LOHSE GmbH
Unteres Paradies 63
89522 Heidenheim
Deutschland
Telefon +49 7321 / 755-42
server.ab@lohse-gmbh.de
www.lohse-gmbh.de